



**Miscellanea, Oder Allerhand Bueß- Passions- Oster-
Possessions-Nemmung- Primizen- Kirchtag- Rosenkrantz-
Heiligen- Joco-Serien- und Todten-Reden/ Meisten Theils
auff öffentlichen Cantzeln peroriert**

Dalhover, Marcellian

München, 1700

Erste Rede. Thema. Prævaluítque David adversum Philistæum in funda, &
lapide. 1. Reg. c. 17. v. 50. Und David überwand den Philistæer mit der
Schlingen/ vnd mit dem Stein/ [et]c. Schlingen/ vnd ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55890)



Pro Feflo Sacratiffimi Rofarij,

Erſte Rede.

T H E M A.

Prævaluitque David adverſum Philiftæum in funda, & lapide. 1. Reg. c. 17. v. 50.

Und David überwand den Philiftæer mit der Schlingen / vnd mit dem Stein / 2c.

Schlingen / vnd Schlingen-
Schwinger.

Innhalt.

I.

Immerzu Krieg / 2c. David erlegt den Goliath mit der Schlingen / vnd Steinen. MARIA, verdolmetscht Jaculatrix Maris, verſthet ihre Geliebte mit Schlingen / vnd Steinen deß Heil. Roſenkrantz / nit nur leiblich / ſondern Geiſtlich.

II.

Ein Heil. Eremit führet einen Dracken am Schnürlein herein. Davids- Schlingen bedeutet die Schnur am Roſenkrantz.

III. Der

III.

Der Rosenkranz wird billig mit dem Heil. Creuz angefangen/
vnd durch disses hat er seinen Valor.

IV.

Die Schnur der Kinder MARIAE hat die Effecten der Davidi-
schen Schlingen. Wird erwisen.

V.

Ein andere Figur auß Heil. Schrifft wird eingeschaltet.

VI.

Die 5. Pater noster, seynd die Bomben.

VII.

Anhang zu disen Bomben.

VIII.

Die 50. Ave Maria seynd Hand- Granaten.

IX.

S. Michael hat mittelst des Heil. Namens MARIAE den Lu-
cifer auß dem Himmel geschlagen.

X.

Schluß der ersten Rede mit einem Wunsch / vnd Einladung zu
folgender / in welcher noch einige Appendices des Rosenkran-
zes / als das Credo &c. &c. Todten- Koyff / vnd Ablass-
Pfenig expliciert werden.

I.



Die Welt ist gleich
von ihren An-
fang an / in den
Waffen gewe-
sen / in disen hat
sie sich geübet /
vnd ist annoch nit auß selbigen
geschlossen. In dem ersten all-
Arme hat Lucifer mit dem Erz-
Engel Michael getroffen; aber

die Himmels- Gelder raumen
müssen; fulminiert biß zu der
Erden Mittel- Duff. Eine
schädliche Bomben / Apffels- Ge-
stalt / hat auß seinem Höll- Köf-
fel Lucifer in den Paradeiß- Gar-
ten hineingespillt / vnd die erste
Menschen heraus geschlagen.
Cain hat nit weniger seine Hän-
de auff den Abel, als an den
Pflug geschlagen: Und des
Abels

Abels Blut hat den Himmel zum Secunden/ vmb Hülff angeschrien/ vnd zur Raach würcklich verreiſet. Mars vnd ferrea Sæcla, das iſt/ die eyſerne Zeiten haben frühzeitig auff der Erden Lärmen gemacht/ vnd hat man zum Abzug noch nit geblaſen. D/ was verſchiedener Waffen hat in die Welt eingeführt der vnmenschliche Menſch/ vmb ſeines Gleichen darmit auff den Waſen/ vnd vnter die Erde zu ſchlagen! Auch GOTTE will DEUS Exercituum, ein GOTTE der Heerſchaaren betitelt ſeyn/ vnd muß ihm zur Wöhr dienen Orbis terrarum contra inſenſatos, das runde Erden-Stuck/ als ein Kugel gegen ſeine Feinde. König Pharaon nach zehen entſetlichſten Straffen keines Wegs gebesseret/ muß endlich in dem rotten Meer ſich mit den Seini-gen todt-baden/ vnd das Waſſer Element Gottes Hencker werden. Dem Helden Joſue zu Schuß mußte der Himmel Gottes Feinde ſteinigen: daſi Dominus miſit ſuper eos lapides magnos de cælo, &c. Der HERR ließ einen groſſen Hagel vom Himmel auff ſie fallen biß gen Aſeka, da ſie ſtarben/ vnd vilmehr ſtarben ihrer vom Hagel/ als die Kinder Iſraël mit dem Schwerd erwürgten. Ich geſchweige da vil dergleichen Ni-

derlagen/ vnd ſchaue zu jenem Zwey-Kampff/ welchen der muthige Hirten-Jung David mit dem Philiftæiſchen Riſen-Mann Goliath hazardieret/ vnd auch den ſelbigen gloriwürdig beſiget hat. Prævaluitque David adverſus Philiftæum in funda, & lapide. David überwand den Philiftæer mit der Schlingen/ vnd mit dem Stein. GOTTE ſey Dank/ David, vnd dir vil Glück! Deine Schnur/ vnd Stein führet/ vnd treibet mich zu dem Marianiſchen Roſen-Krang mit welches Schnürlein/ groſſen/ vnd kleinen Grallen/ gleich als ſo vil Steinen der Höl-liſche Feind darnider geſchlau-dert wird. Courage, ihr Ma-rianiſche Schlingen-Schwinger! MARIA hat euch eine Wöhr auſgeſonnen/ mit welcher die geſamte Höl, Philittæiſche Macht erſchröcket/ vnd zu Boden geworffen wird. O ſtarcker MARIAE Nahmen! Wann ich der Sach recht nachſie/ ſo finde ich mit höchſtem Troſt/ daß diſer Heil. Nahmen/ ſo vil ſaget als jaculatrix Maris, das iſt/ eine Schüzin/ vnd Schlingen-Schwingerin/ quæ projecit lapidem, ſagittam, haſtile, &c. ſagt mit Caniſio Salazar. Welche die Steine/ die Pfeile/ die Spieſſe/ 2c. gegen ihre Feinde auſſchlinget/ vnd ſchlauderet. MARIA

Joſue c.
10. v. 11.

Canif. l.
1. de Virg.
Maria.
Salaz.
Tom. po-
ſter. in
Cant.

Ma. c. 14.
v. 15.

Baron.
Tom. 4.
ad ann.
163.

Roderic.
4. 4. c. 2.

RIA jaculatrix, vnd zwar Maris, das ist / in vnd gegen das Meer / das ist / Profundum laci, wie der Evangelische Prophet die Hölle benambsset. In vnd gegen die tieffe Gräben. Ich weiß wohl / daß jener Gelübdt. Vergessene Julianus vnter der Conduite vnd Anführung diser Heldin / volante telo percussus, durch ein / durch die Lüffte fahrendes / Geschoss vom Pferd geschlauderet / in profundum laci, &c. gefahren ist. Ich weiß wohl / was jener von denen Saracenen gejagte Marianische Pelagius mit den Seinigen in einer Spelunc / vnd Hölen / nachdem er sich zu MARIAE Sennen / vnd Bogen andächtigt geflüchtet / erfahren hat: Indem die von denen Feinden abgeschossene Mordpfeil zuruck gepörllet / eine grosse Anzahl derselbigen erschossen / vnd dem Pelagio so vil Muth gemacht / daß er auß seinem Arrest außgebrochen / den Feind bis auff das Haupt geschlagen / vnd 20000. auff dem Todten. Wasen hat ligen lassen. Ich weiß wohl / daß jener vnseelige Spiller mit so vil Pfitschpfeilen / als grausamben Lästern Worten entsecklichst auff die seligste Jungfrau fulminiret; aber gleich darauff von einem vnseelbaren Blitz. Strahl todt geschlagen worden / vnd erfahren:

exibit ut fulgur jaculum ejus, &c. Ich weiß wohl / daß in einer Schlacht das abscheuliche Ketzers Heer der Albigenler / wider die Catholische / gleichsamb schon Sig. prangend / Victoria! geschrien / vnd den rechtglaubigen Hauffen in eine Tod. gefahren. de Zerrittung gebracht habe; aber es stritte noch ex alto Maria Jaculatrix, welche (einige wolten / hundert vnd fünfzig) Steins Kugeln gegen sothane Höllen Brutt auß geschlauderet / auß welcher dann der grösste Theil Wund. oder todt. geschlagen / an stat des Sigs. Gesang einen Todten. Dank bis in die Hölle gesprungen hat. Diese / vnd dergleichen mehr weiß ich; aber vnser vnvergleichende Amazon, vnd Heldin hat ihre Schling. Kunst fürnehmlich wider die Hölle zu exercieren nit weniger gelehret / als alle ihre Davides, das ist / ihr mit Lieb. uth gethane Favoriten (David wird verdolmetschet dilectus, oder der Geliebte) bis anheunt gelehret. Lasset vns heunt dero gewaltige Schlingen / grosse Bomben / vnd Granaten sambt anderen et was vmbständigers betrachten / vnd außführen / vmbekanntlich zu machen / daß man in dem Gnaden. Gefaß nit mehr / wie einest Jabel, vnd Judith, mit Eyssen; wohl aber mit Schlingen / vnd

Vincent.
Bel. l. 7.
spec. hist.
c. 104.

Ferdinand.
Castellan.
l. 1. c. 34.

vnd Steinen / das ist / mit Schmitzen / vnd Better / Grallen / grofsen / vnd kleinen / auch so gar wider die Höllen möge prävalieren / vnd mittelst des Marianiſchen Rosenkranz den Sig. Kranz erhollen / vnd darvon tragen.

II.

Prævaluitque David adversum Philistæum in funda, & lapide. David überwand den Philistæer mit der Schlingen / vnd mit dem Stein. Ich betrachte da erstlich die Schlingen / oder Schnur / vnd achte für glückselig denjenigen / so den Teuffel am Schnürlein / wie wir Deutschen sagen / gefangen haltet. Von dem H. Hilarion, einem Einsidel lesen wir folgende sehr beglaubte Geschichte. Umb das Jahr Christi 789. miche sich auß dem zerfallenen Gebäu der Alt. zerstörten Stadt Epidaurō, vnweit Ragusa, ein ungeheurer Drack hervor / so die ganze Gegend verunsichet. Die Plag hatte bereits 18. Jahr jämmerlich aufgehörret / nach welchen der Allerhöchste einest wolte Ruhe schaffen. Oben besagte Einsidel ward biß auß Orient / von GOTTE beorderet / dem Unheyl zu steuern. Seine Anfunfft ware darumb verwunderlicher / weil er sich nächst der Gegend / wo sothanes Thier sein Lager hatte / sich postieret.

Man ward dieses kecken Frembdlings gewahr / vnd ermahnte ihn / sich nur bald mit schleuniger Flucht auß gewisser Gefahr zu ziehen; Aber er hatte von GOTTE höhere Ordres, vnd müste mit Hinrichtung des so schädlichen Drackens / auß den Klauen eines weit schädlicheren / die Inwohner befreien: So doch nicht ehender geschehen sollte / vntz sich selbige zu Besserung ihres sträflichen Lebens versprochen. Nun ward der Anfang gemacht. Nach abgelegten Heil. Gebett / in welchem man / mittelst der seligsten Jungfrauen MARIE, den Allerhöchsten zu beglückten Ausgang demüthigist angeflehet / wird Hilarion über Wasser zur Hölle gemeldtes grausamen Schrecken. Thiers übersühret / so dem Dracken herauß zu kommen gebotten / welcher sich auch nit verlängeret / ja! so gar eine Schlinge / so ihme vmb den Hals geworffen worden / geduldig angenommen / vnd an selbiger sich biß zu dem Schiff hat schleppen lassen. Nachdem der Heil. Mann widerumb in sein Schiff gestigen / lüffe er sich in sein Hüttlein führen / vnd der Drack müste angebunden ihme hinten nachschwimmen. Als er allda angelangt / ward diser Bestien gebotten / in das Hüttel sich vnsaumig zu verfügen / allwo

Aas 2

sel.

Joan. Rhod.
ex ali-
quo M. S.
antiqui-
ssimæ me-
moriæ
Ragusa
facto.

selbige verbrennet worden. Hilarion prævaluit in funda, &c. Hilarion hatte diese Dracken nach seinem Willen an dem Schnürlein. O mächtige Schlingen / so eine so ungeheure Bestien gebändiget! O kräftige Schnur / durch welche ein so fürchtiger Drack überwunden! O wie beglücktet solte der jenig seyn / so an so kräftiger Schnur den Feind unsers ewigen Heils haben / und fassen möchte! Habt Gedult / wir wollen sothane Schlingen / und Schnur alsobald finden. Was für ein Schlingen / und Schnur? Wißt ihr was? Diese Davidische / und gewiß wider den Höllischen Philistæer prævalieren. Die Schlingen ist an dem Marianischen Rosenkranz die Schnur. Da seynd an stat fünff Steinen andere fünff / ja! noch fünffzig andere an / und eingelegt. Prævalebit David in funda, &c. Nun so laßt uns im Nahmen des Heil. Creuzes / 2c. unsere Schlingen / und Schnürlein näher betrachten!

III.

Unter vilen Frag. Stücken / an den Job einest ergangen / fragt Gott: An extrahere poteris Leviathan hamo, & fune ligabis linguam ejus. Kanst du den Leviathan mit einem Angel herausziehen / und seine Zung mit einem Saß binden? Als wolte der

Job c. 40.
v. 20.

Herz sagen: zu solchem Werck bist weder du / noch irgends anderer capable: Solches wird allein Gott vorbehalten / welcher diesen Leviathan durch Christum seinen Sohn beschnüren / fangen / und bemeistern wird. Bey diesem Leviathan verstehet der sittliche Kirchen Vatter den Teuffel. Bey dem Angel das H. Creuz / oder / wie eben auß Gregorio Glossa Ordinaria einführet / Christi Gottheit. Angemerckt / Dum in Redemptore nostro per satellites suos escam corporis momordit, Divinitatis illum aculeus perforavit. In dem er Leviathan mittelst seiner Knechten die Speiß Christi Leibes angetiffen / hat ihn der Angel der Gottheit durchspisset. Und Rupertus lehret: Veluti hamus Christus in mare hujus mundi missus serpentem cecidit. Wie ein Angel ist Christus in dieses Welt Meer eingeschlagen worden / und hat den Dracken besieget. Ohne Christi Creuz wurde weder Schlingen / noch Steiner dem Teuffel schädlich seyn. Daher ehe der Marianische David zur Wöhr wider ihn schreittet / und mit der Schnur / und Laubung den Anfang zum Streitt machet / bezeichnet er sich im Nahmen Gott des Vatters / und des Sohns / und des H. Geists! Auß diser nächstfolgender Glau-

S. Greg.
4. moral.
c. 21. &
33. moral.
c. 12.

Rupert.
in c. 1.
Matth.

Glaubens-Befestigung/oder Cre-
do hat all ihr Krafft die **Schlin-**
gen/vnd der **Stein**. Nun jetzt
zur **Schlingen**/oder zur **Schnur**.

IV.

Prævaluit David in funda, &c.
Vey der **Schlingen** Davids ver-
stehe ich die **Schnur** des **J. Ro-**
senkranzes. Auch dieses **Schnür-**
lein / wann es nur durch seine
habende **Grallen** / ein Kenn-
Zeichen desselbigen zu seyn erwi-
sen wird / hat seine erwünschte
Effect, vnd **Wirkungen**. La-
laing erzehlet / daß ein sicherer
Welt-Grosse nur die **Schnur**
des **J. Rosenkranz** / durch die
Grallen bekanntlichet / offent-
lich angetragen / im übrigen
keinen **Wurff** auß selbiger je-
mahls gethan habe. In einer
gefährlichen **Kranckheit** wurde
dieser **Herz** für daß **Gericht** **Got-**
tes abgezuckt / wo ihm ein kur-
zer **Proceß** gemacht worden / vnd
jetzt gleich er den **Lohn** seiner
Wißverdiensten empfangen sol-
te: Die **Teuffel** erwarteten
jetzt gleich den gerechten **Auf-**
spruch; Aber siehe die **Mutter**
der **Barmherzigkeit** ankomen /
vnd besagte **Schnur** mit ihren
Grallen in die **Waag-Schiffel**
einlegen. Wunder! Diese
Schnur wurde **Augenblicks** also
gewichtig / daß eine so gar auch
mit weniger **schwärzten** **Sün-**
den-Zahl vnter sich gedruckt

worden ist / vnd die **Teuffel** / so
darob die **Zähne** bleckten / be-
schämet abweichen müssen; **Alle**
worauff die **gebenedeyte Mut-**
ter sich zu diesem **Sünder** gewen-
det / sprechend: **Siehe** / wegen
eines so schlechten **Dienstels** hab
ich dir **Gnad** erhalten / daß du
noch ein **Zeittel** / vmb **Gutes** zu
wirken / haben mögest! Un-
terdessen ware dieser **Herz** be-
reits / als todt / betrauret / vnd
die gehörige **Anstalt** zu **solemnem**
Leich-Bestattung angeordnet:
da er vnverhofft wider zu **Altho-**
men angefangen / so dann in
folgende **Wort** herfür zu **bres-**
chen: O **gebenedeyter Rosen-**
kranz / mittelst welches ich den
Teuffel besiget / vnd der **Höl-**
len entsprungen bin! Er erzeh-
te den **Verlauff** vmbständig /
vnd geward hinfüran ein **eyfri-**
ger Schlingen-Schwinger / nit
mehr begnügt mit der ihm so
heylsamen **Schnur** / sonder er
gebrauchte sich auch dero **Gral-**
len. Prævaluit David in fun-
da, &c.

V.

Ich glaube nit zu fâhlen /
wann ich jene **Schrifts** **Wort**
auff vnser **Marianisches Schnür-**
lein accommodiere. Fecit quo-
que, verlautter der **Heil. Text**,
mare fusile decem cubitorum à
labio, usque ad labium, &c. &
resticula triginta cubitorum einge-
bat

3. Reg.
E. 7. v. 23.

bat istud per circuitum. Salomon
machte einen gegossenen Kessel/
oder Meer / zehn Ellen weit
von einem Rand zum anderen/
vnd ein Schnur / dreyszig El-
len lang war das Maß rings
herumb. Bey diesem Kessel
mag man die Höll verstehen / bey
der Schnur verstehe ich den Ma-
rianischen Kranz / so dem Teuf-
fel den Auslauff zum Schaden
der geliebten Kinder MARIE
verbietet / ja ! so gar den et-
wann verhofften Seelen Raub
zurück haltet. Antequam MA-
RIA nasceretur, captivabat dia-
bolus, & deprædabatur totum
genus humanum; sed per partum
ejus reducta est captivitas, & ex-
cussa est præda, spricht Richar-
dus. Ehe MARIA geboh-
ren ward / war der Teuffel frey/
er fälschte / vnd beraubte das ge-
sambte Menschen Geschlecht;
Aber durch dero Geburt ist so-
thane Vergewaltigung einge-
schränckt / vnd ihm der Raub
abgejagt worden. Reliqua
cingebat istud per circuitum, &c.
Die Rosenkranz, Schnur
sperrt ihm den Pass / absonder-
lich / wann selbige mit dem ge-
hörigen Geschloß geladen / vnd
versehen ist / auch selbiges jacu-
latrix maris, &c. MARIA diri-
gieret. Jetzt schreiten wir von
der Schlingen / vnd Schnur
zu denen Steinen.

Richard.
à S. Laur.
l. 8. de
Laud.
Virg.

VI.

Prævaluit David in lapide, &c.
David war versehen mit 5. Stei-
nen / und seiner Schlingen.
Die seligste Jungfrau / als ja-
culatrix maris best abgericht / wei-
set ihren Geliebten auch 5.
Stein / vnd noch 50. andere.
So leicht ist es diser groß Künst-
lerin / inventis addere, &c. Ver-
stehe da die 5. Pater noster, vnd
50. Ave Maria.

Ich vergleiche die 5. Vatter
vnsrer denen Bomben / vnd zwar
ist diser Invention Author Chri-
stus selbstien. Dises hauptsäch-
liche Geschloß / vnd Bomben hat
MARIE Sohn erfunden / vnd
deren Kunst seinen ersten Lehr-
Jüngeren anvertrauet. Sic
ergo vos orabit, &c. Der H.
Cyprianus redet von diser Kunst
sehr wohl / wann er verlautet:
Qui fecit nos vivere, docuit &
orare, ut dum, orationem, quam
filius docuit, apud Patrem loqui-
mur, facilius audiamur, & agno-
scat Pater filij sui Verba; cum
preces fundimus. Der / so vns
hat das Leben gegeben / hat vns
auch gelehret das Betten / auff
daß / wann wir das Pater noster,
bey dem Vatter hören lassen / er
gnädiger vns erhöhe / vnd / in-
dem wir betten / er die Wort
seines Sohns erkenne. Von
dem H. Gebett schreibt der gul-
dene Wohlredner: Magna arma
sunt

S. Cyprian
de Orat.
Dom.

S. Chry-
sost.
hom 13.
in Matth.

sunt preces. **Starcke Waffen**
seynd das Gebett. Der Heil:
Ambrosius hat wohl gesprochen:
Bonum scutum oratio, quo omnia

S. Amb.
in Orat.
funeb. de
obitu
Valen-
tinia.

adversarij ignita spicula repellun-
tur. Ein herrlicher Schild ist
das Gebett / warmit man alle
feurige Waffen des Widersa-
chers hintertreibe. Aber ich su-
che nit nur defensiv-sonder auch
offensiv-Waffen / vnd dise seynd
das Pater noster. Wann jener
Heil. Vatter / vnd Abbt sagen
dörffen: Creditote mihi filio-
li, &c. Glaube mir / meine lie-
be Kinder / nichts ist / daß die
Teuffel / vnd Anfänger selb-
sten alles Verderbens / dem Sa-
than so fast verwirret / vnd zer-
rittet / nichts / daß ihne so fast
verwundet / zu Grund ricket /
vnd betrübet / ic. als stätte Be-
trachtung der psalmen / ic. So
wird sicherlich das 2. Vatter
vnsrer sothaner hohen Effecten
noch mehr vns versichern / ab-
sonderlich / wann selbiges in die
Marianische Schlingen einge-
legt / vnd gegen dem Seelen-
Feind herkhafft wird außge-
schlauderet. Dahero MARIA,
als Jaculatrix Maris, &c. als die
fürtrefflichste Ingenierin ihre
Schlingen mit so kräftiger of-
fensiv-Wöhr zu versehen beliebt
hat.

Der Abimelech, so mit fremb-
den Blut seinen Königs-Pur-

per, tyränisch so oft gefärbet hat /
vnd weiters solcher Grausamb-
keit Vorhabens ware / avancier-
te einest gang ergrimmt einem
Thurn zu / Willens selbigen mit
allen denen / so sich dahin reteri-
ert / mit unterlegtem Feuer in
Pulser zu verbrennen. Aber /
una mulier fragmen molæ desuper
jaciens illisit capiti Abimelech, & Judio. c.
confregit cerebrum ejus. Aber 9. v. 28
ein Weib warff ein Stuck von
einem Mühl-Stein dem Abime-
lech auff den Kopff / vnd zer-
brach ihm sein Gehirn. Auff
solche Weis mit / fahret MARIA
die Jungfrau / Jaculatrix, &c.
dem Teuffel. Mit was für ei-
nem Stein? Sicherlich mit
keinem anderen / als / ipso summo
angulari lapide Christo JESU.
Mit dem obrsten Eck-Stein
Christo JESU. Disem Einfall
hat sich schon längstens unter-
schriben der Eremit Andreas,
sprechend: Mulier quædam The-
bæa impium Abimelech cum frag-
mine molæ interemit. Tu Virgo,
cum lapide angulari Christo dia-
bolum occidisti. Ein Thebæi-
sches Frauen-Bild hat den
Gottlosen Abimelech mit einem
Stuck eines Mühl-Steins ge-
tödet. Du Jungfrau hast
mit dem Eck-Stein / so Chri-
stus ist / den Teuffel rodt ge-
schlagen. Diser Schröck-
Stein / als vnser Pater noster,
wird

B. Anfr.
in Cod.
M. S. de
excellens
dignit.
Virg.

Marcel.
in prat.
Spiritual.
c. 152.

wird in vnseren Marianische Schlingen eingelegt / so auß selber außgeschlauderet / gleich einer besöchtenden Bombe alles Teuffliche niderschlage / vnd dem Prinzen aller Gottlosigkeit seinen hoch Kopff zerspalte.

Caluppa Reclausus ein Mann grosser Heiligkeit wurde von denen Schlangen sehr oft überfallen. Dese schlingeten sich vmb den Hals des Heiligen / mit höchster Forcht / vmb von selber erdroßlet zu werden. Sothane schreckende Molestie, als von der alt vnd groß Schlangen dem Teuffel verursacht / hat Caluppa mit Christlicher Stärke / wiewohl wundt gebissen / allzeit gedultig ausgeharet. Sihe mir aber endlich zwey vngeheure / vnd fürchtige Dracken ankommen / welche sich auffrecht gegen dem Heiligen für Augen postiert / deren einer / als wolt er sich zum Reden schicken / den Rachen besöchtlich auffgerissen. Die Abscheulichkeit beyder diser giftigen Höll Gassen hat das Herz dieses Christlichen Ritters in einen solchen Schrecken verstürket / daß er nit allein kein Wort entgegen zu setzen / sondern auch kein Glid / mit welchem er etwann das heilige Creutz / sonst den Christen gebräuchliche Schutz Wöhr gestaltete / zu bewegen Kräfften übrig

hatte. Bey sothaner Erstauung kam ihm gleichwohl zu Sinn das gewislich Krafft-mögende Pater noster, welches er zwar mit dem Mund nit außzudrucken vermöchte; Doch innerlich / vnd ohne Zungen Bewegung / zu Gott erseuffend hat fliegen lassen. Mit ohne alsobaldigen Effect. Dann also gleich die Hand / vnd Zungen den alten Bewegungs Gebrauch übernatürlich erhalten. Die Hand gestaltete auff dem Mund das H Creutz Zeichen: Die Zungen / noch einmahl Creutz weiß bezeichnet / sienge verweilich den auß beyden erschrecklicheren Dracken fragend anzusprechen: Bist du derjenige / so vnseren Ur Vatter auß dem Paradyß Garten verjaget hast? Bist du derjenige / so dein Bruder Mords erster Lehrmeister? Bist du derjenige / so den Egyptischen König Pharaon zu Verfolgung des rechtgläubigen Gottes Volck verreizet hast? vnd dergleichen mehrers / &c. Bis schließlich beyde Abentheur beschämmet den schandlichen Aufriß ergriffen / vnd ohne Widerkehr verschwunden. Ist also von vnserer allzeit sitzenden Heldin das Heylkräftige Vatter vnser nit ohne gewisse Sigs Versicherung in vnseren Schlingen / vnd Schnur für

Gregor.
Turon
in Vit. SS.
PP. in
vita S.
Calup.
Reclausi.

fürsichtiglich eingeschaltet worden / auff daß ihre Geliebte nit nur mit der Schlingen zu kämpfen / sonder auch / mit besserem Nachdruck / des Geschosses / vnd Steinen / gleich als schreckender Bomben sich zu gebrauchen / Wissenschaft haben möchten.

VII.

Dergleichen Geschichten wußte ich noch mehrer anzubringen / durch welche vnumstossend probiert wird / wie erschrecklich diese Bomben der Höllen zu Schaden gekünstlet / vnd folglich von allen klugen Schlingen-Schwingeren so sorgsam / als andächtig beobachtet worden / vnd werden solle. NB. Besiehe eine hochwunderliche Befehring durch ein einziges Vatter vnser bewerkstelliget in meinen Areolis, &c. Dom. 6. post Pentec. pag. 600. & seq. Gleichwol mag ich da nit vmbgehen jene Warheit / so sich an einem Spöttler dieses vnser Pater noster gezeigt hat. Dieser begehrte Spott weiß / wie man sonst von denen Juden die Würffel haisset / von einem Priester seinen Rosenkranz / trugig sprechend: Pfaff gib dein Pater noster her! Der Priester hat ihme selbiges / aber zu Schaden / gezwungener folgen lassen; Aber diese Grallen seynd ihme bald zu Kugeln geworden / indem eine bleierne

par revange ihm in den Leib gefahren / vnd dorthin gefuglet / allwo man nichts / als das Wälsche Vatter vnser bettet. Jaculatrix MARIA, &c. Mulier Thebæa impium Abimelech cum fragmine molæ interemit, &c. Prævaluitque David in lapide, &c.

VIII.

Prævaluitque David, &c. Hinc patet, Davidem fuisse insignem fundibularium, bemercket Cornelius à Lap. Es erhellet / daß David ein tapfferer Schlingen-Schwinger müsse gewesen seyn. Und gleich: Ictum hunc adeo fuisse validum, ut lapis frontem Goliæ terebraret, & cerebrum feriret. Daß dieser Wurf also stark an die Blässen geschlānderet worden / daß der Stein dieselbige durchbohret / vnd biß in das Gehirn hineingetragen. Darumb an die Blässen spisset Augustinus: Ubi Crucis Signaculum non habebat. Wei- len er allda das Creutz-Zeichen nit auffzuweisen wußte. Mit diesem Stein hat David Ehr eingelegt / vnd den stolzen Risen Mann biß in den Todt verdemüthiget. Bey diesem aber glückhaften Stein verstehe ich die Marianische Hand-Granaten / das ist / die so genannte Ave Maria, welche schon oben ihre Prob gethan / indem 150. (so vil nemblich der ganze Marianische

Cornel. 2
Lap. in l.
1. Reg.
c. 17.

S. Aug.
Serm.
197. de
Temp.

Bbb

Psal

Psalter Ave MARIA in sich begreiffet) indem / sprich ich / 150. Stein wider die Feind des Christlichen Namens / von oben herab übernatürlich geschländert / selbige zerquetscht vnd zu ihrem Mord: Vatter / vnter dessen Conduite sie zu Untertilgung der Warheit gefochten / gejagt haben. Aber was neuers. Anno 1583. kame der Barbarische Quiolanga der Abunden König in Africa mit 1200000. freittbaren Männern / vmb der Catholischen Portugesen / so nit mehr / als 318. Soldaten gezehlet / Siger zugeworden. Das Christliche Häuffel müste vnter ereyffertem Zusprechen des Gottseeligen Jesuiten Balthasar Barreria, sich zur Gewöhr verfasst halten / ja! Im Namen Gottes / vnd MARIA den Angriff hazardieren. Nachdem die gesambte Soldatesca durch beyde H. Sacramenten der Buß / vnd Fronleichnambs Christi Geistlich aufmondiert / vnd bewöhret / auch eine andächtige Procession, vmb bey MARIA Vorbitt aufzuwachen / geendiget worden / ermahn- te der ereyfferte Mann die Christliche Helden / mit folgendem Geist / vnd Worten: Gehet ihr tapffere Soldaten mit disen H. Namen MARIA im Mund / vnd streitet wider dise Unglau-

bige Völcker / ihr werdet ob-
gen / 10. Jetzt avancierte dises Marianische Häuffel biß zu dem Vortheil diser Gottes Fein- den fertig zum Angriff / vnd zum Sterben. Da dann selbige ein- nen so entseßlichen Pfeil-Regen vnter selbiges aufgeschüttet / daß man sich einbildete / als solte nit ein Mann bey Leben / vnd ste- hen übrig bleiben. Aber was vermag nit MARIE Namen? Was kan nit das Gebett eines einzigen Dieners MARIE er- halten? Es ward / O höchstes Wunder / nit ein einziger Christ verwundet / sonder die abge- schossene Pfeil der Feinden MA- RIAE, flugen durch übernatür- liche Unterhandlung zuruck / vnd erlegten eine groffe Anzahl der Barbarischen Horden / so sich dessentwegen in eine schandliche Glucht zerstreuet / zum Nachbau denen Marianischen Sigeren off- nen Weeg gestattet haben / in welchem sie doch jämmerlich her- halten müssen / also / daß Bi- chel vnd Strassen voll diser tod- ten Hunden lagen / auch ein so mächtiger Feind biß auff das Haupt gequetscht / vnd geschla- gen worden. Ich weiß / daß jes- nes Bögelein / so gelehret ware den Namen MARIE aufzu- sprechen / jetzt bereits schon in den Klauen des grausamen Aas-Geysers gefasset / aber bey
Aufs

Histor.
Societat.
JESU p.
5. l. 3.

Ausspruch höchst gedachten
Nahmens **MARIE**, seine Frey-
heit erschrien / vnd der raubri-
sche Mord. Vogel verreckter
zur Erden gefallen seye; Also
gedunckt mich dieses Christliche
Häuffel / allerdings vnter den
Raub. Vögeln diser schwarzen
Mord. Vögeln verklemmet vnd
angehalten / bey Aussprechung
sothanes heiligen / vnd Kraft-
mächtigsten Heyl. **Nahmens**
MARIE seine Rettung erhal-
ten zu haben. So kräftig vnd
fulminierend seynd der Christen
Hand. Granaten / vnd Geschöffe
in ihrer **Schlingen** / wann sie
dieselbige wohl in diese einzu-
schlingen vnterrichtet seynd.

IX.

Dieses Vortheils hat sich
hauptsächlich zu bedienen gewußt
der Prinz der Himmlischen Mi-
lich Michael, so sich in dem er-
sten Aufstand dieses fulminieren-
den / vnd heiligen **Nahmens**
gebraucht hat. Angemerckt /
wie die Venerable Mutter Maria
de Agreda in ihren andächtigen
Offenbarungen herkommen
läßt / bey Intonierung desselbigen
die rebellische Geister in Zerrit-
tung gebracht / geschlagen / vnd
in den finsternen Abgrund gestür-
zet worden seynd. Wohin
villleicht Cyrillus der Alexandriner
sein Aussehen gehabt / wann er
geschriben: per quam Caelum ex-

ultat, per quam Angeli, & Arch-
Angeli latantur, per quam damo-
nes fugantur, per quam diabolus
tentator caelo cecidit. **Als durch**
welche der Himmel frolocket /
die Engel vnd Erz. Engel sich
erfreuen / die Teuffel verjaget
werden / vnd deren verführische
Fürst von dem Himmel verstoß-
sen worden.

X.

Courage dann ihr Marianische
Schlingen. Schwinger / vnd
Kinder! Sehet / gleich wie Da-
vid den Philistäischen Goliath bes-
iget / vnd mittelst der Schlin-
gen / vnd Steinen vntertilget /
eben also hat euch **MARIA** Jacu-
latrix Maris; &c. eine solche
Schlingen / vnd Stein zu glei-
chem End Mütterlichst zuge-
schafft! Leget nur Hand an / le-
get die Stein ein / vnd schlinget!
Wann so gar auch die **Schlin-
ge** allein / das Pater noster allein /
allein das Ave Maria, oder so
gar nur der **Nahmen MARIE**,
so erwünschte Effecten haben
schauen lassen / was wird nit
aufwürcken Vis unita? Wann
Schnur / Pater noster, vnd Ave
Maria zugleich vereiniget seynd /
vnd ins gesambt auff den Gegen-
theil fulminieren? O daß wir al-
le dergestalt beschaffen wären /
daß man mit Wahrheit sagen
möchte: circumdata est Civitas à
fundibularijs, & magna ex parte
per-

s. Cyrill.
Alex.
hom. 6. in
Nestor.

Deodato
nel Pane-
girico del
ss Nome
di Maria
pag. 44.
zu Rom
perorjert
Anno
1698.

4. Reg. c.
8. v. 25.

percutsa! Und sie umgaben die Stadt mit Schlingen: Schwingen / und schlugen sie zum grossen Theil! Bey dieser Stadt verstehe ich da das garstige Höl- len-Reich. Die Schrift sehet: Magna ex parte. Zum grossen Theil. Theils darumb / weil- len vil dises so vorthailhaften Schlingen- Gebrauchs eintwe- ders keine Wissenschaft haben / oder haben wollen: Theils dar- umb / weiln nit wenige zwar Wissenschaft haben / aber sich / was ihre Nachlässigkeit / und aigne Schuld ist / zur Applica- tion, und H. Gebrauch nit be- quemen mögen. So gewiss- lich mehr ein Vorzeichen ist ei- nes unglückten / als seeligen Ausgangs. Im übrigen wün- sche ich allen denjenigen / so un- ter der Conduite, und Fahren MARIE fechten / dasjenige Ehren Prædicat, welches denen Beniamiten (so verdolmetscht werden mag / als Kinder der rechten Hand) der H. Geist zu Lob in die Bibel hat eingeziffert: Sic fundis lapides ad certum jacien- tes, ut capillum quoque possent percutere, & nequaquam in alte- ram partem ictus lapidis deferre-

tur. Die mit der Schlingen al- so sicher warffen / daß sie auch kinten ein Haar treffen / und nit fählen / und nit darneben wurffen. Da bey dem ad cer- tum jacientes, &c. verstehe ich das obige / und allzeit freudige Je- rusalem. Der da nit auff ein Härlein zutrifft / sonder darne- ben würfft / wird schlechte Ehe davon tragen / und unter die Kinder / Dexteræ, oder der Rech- ten sich nit zählen dörfen. Auch die mindiste / unbereuete Todt- sünd verdammet. Die seligste Jungfrau / Jaculatrix Ma- ris, &c. MARIA, so uns so vor- trügliche Schlingen- Kunst ge- wisen / erhalte uns die endliche Gnad / daß wir in solchem Streitt unsere Schlingen / und Steine bergestalt dextræ, und schicklich anbringen / umb kein Här- el, breit des vorgesteckten Zwecks zu verfählen. An uns- sere Schlingen gehören annoch einige Appendices, und Bey- hänge / als das Credo anfangs / ein Pater noster zu legt / und 3. Ave Maria, sambt dem Todrens Kopff / und Ablass- Pfens- ning. Von welchem mit nächsten.

Judic. c.
20. v. 16.

Am